

	Objekt: Kaiserreich: 1876
	Museum: Münzkabinett Geschwister-Scholl-Straße 6 10117 Berlin 030 / 266424242 ikmk@smb.spk-berlin.de
	Sammlung: Neuzeit, 19. Jh.
	Inventarnummer: 18201493

Beschreibung

Der Pfennig, im 8. und 9. Jahrhundert die Bezeichnung für das einzige Münznominal, den karolingischen Silberdenar, entwickelte sich seit dem 16. Jahrhundert zur Scheidemünze. Im Deutschen Reich nach der Reichseinigung von 1871 wurde die Mark zu 100 Pfennigen ausgeprägt. Bis zum Jahr 2002, der Einführung des Euro, hatte der Münzname Pfennig eine über 1000 Jahre währende Geschichte. Der Pfennig taucht in vielen Sprachen und Sprichwörtern zum Thema Geld auf.

Vorderseite: Umschrift, Wertzahl im Feld.

Rückseite: Gekrönter Reichsadler, unten Münzzeichen A - A links und rechts neben dem Schwanz.

Grunddaten

Material/Technik:

Kupfer; geprägt

Maße:

Gewicht: 2.04 g; Durchmesser: 18 mm

Ereignisse

Hergestellt wann 1876

wer

wo Berlin

Beauftragt wann

wer

Wilhelm I. (Kaiser) (1797-1888)

wo

[Geographischer Bezug] wann

wer

wo Deutschland

[Zeitbezug] wann 19. Jahrhundert
wer
wo

Schlagworte

- Bronze
- Heraldik
- Kaiserin
- Münze
- Neuzeit
- Pfennig

Literatur

- K. Jaeger, Die deutschen Münzen seit 1871. 21. Auflage (2009) Nr. 1.
- K. Klütz, Münznamen und ihre Herkunft (2004) 198.
- W. Steguweit - B. Kluge, Suum Cuique. Medaillenkunst und Münzprägung in Brandenburg-Preußen (2008) Nr. 257..